

Blick

in die Prot. Kirchengemeinde

Eisenberg

2010



Jesus Christus spricht: „Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“ Joh. 14,1

Jahressammlung 2010

Unseren Gemeindesaal konnten wir im Jahr 2009 durch Ihre Jahresspende mit neuen Möbeln ausstatten. Unser Dank gilt vielen hundert Spendern und Spenderinnen, die insgesamt über 10.000 € gespendet haben.



Alte Möbel im Gemeindesaal



Neue Möbel im Gemeindesaal

Die neue Einrichtung macht die Atmosphäre im „Kleinen Saal“ des Evang. Gemeindehauses hell und freundlich.

Das Umstellen der Möbel ist jetzt leicht zu schaffen und dadurch ist der Raum flexibel nutzbar.

Mittlerweile haben wir in den Wintermonaten dort schon viele schöne Wochengottesdienste und Andachten gefeiert.

Alle, die dabei waren, sind überzeugt, dass der Raum durch die neue Ausstattung gewinnt und auch ein gutes Gottesdienstfeiern möglich ist.



Herzlichen Dank allen, die uns unterstützen.

Protestantische Kirchengemeinde Eisenberg/Pfalz

Bankverbindung: Sparkasse Donnersberg,
BLZ: 540 519 90, Kto.-Nr.: 1 100 650

Redaktion: Karl-Ludwig Hauth (verantwortlich), Luise Burmeister und Jörg Krause

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Fotos: Blüm, Burmeister, Dech, Groskurt, Hauth, Kauth, Knoth, Riegler, Warkentin, Weber

Gemeindebüro, Herr Krause, Friedrich-Ebert-Str. 15, 67304 Eisenberg,
Telefon: 06351/7213, Telefax: 06351/989066

Das Gemeindebüro ist i. d. R.

Mo - Do von 9-12 Uhr und von 14-16 Uhr und Fr von 9-12 Uhr geöffnet.

Prot. Pfarramt 1, Pfrn. Burmeister, Friedrich-Ebert-Str. 15, 67304 Eisenberg,
Telefon: 06351/1230430, Telefax: 06351/989066

Prot. Pfarramt 2, Pfr. Hauth, Theodor-Storm-Str. 44, 67304 Eisenberg,
Telefon: 06351/8419, Telefax: 06351/989042

Jahreslosung 2010

Jesus Christus spricht: „Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“

Joh. 14,1

Am Anfang liegt das neue Jahr vor uns wie ein eingewickelttes Geschenk. Neugierig überlegt man, was es wohl bringen wird und feiert froh den neuen Anfang. Und dann geht es weiter, das Jahr. Tag für Tag beschert es uns - und der Alltag kehrt ein. Den einen ist das recht und die anderen verzweifeln daran. Gewiss ist nur, dass nichts gewiss ist - und dass über allem die Bedingung steht: **So Gott will und wir leben.** Alles andere liegt für uns im undurchdringlichen Nebel der Zukunft verborgen.

Und dann sagt Christus:

„Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“

Zu den Jüngern spricht er es in eine Zeit des Abschieds hinein. Alles wird sich für die Jünger ändern, nur wie, das liegt für sie im undurchdringlichen Nebel der Zukunft.

Sie verstehen nicht, warum Christus gehen muss, sie verstehen nicht, warum nicht alles so bleiben kann wie es ist, so wie sie es kennen und gewohnt sind und sich damit auch gerne zurechtfinden.

Schließlich ist es Jesus, ihr Herr und Meister, in dem sie Halt finden, dem sie nachfolgen.

Und so soll es bleiben. Mit ihm wollen sie leben, wie bisher, selbst wenn ...-

Jesus kennt ihr Wollen und Versagen, ihre guten Absichten und ihr Scheitern - auch das, das für sie noch in der Zukunft liegt. Und er spricht zu ihnen:

„Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“

Das gibt Jesus den Seinen, das gibt er uns mit auf den Weg. Jesus malt keine Trugbilder, gaukelt uns keine heile Welt vor, wo keine ist. Er sagt uns nicht: Alles wird gut!

Er sagt uns: **„Euer Herz erschrecke nicht!“**

Das heißt: lasst euch nicht durcheinanderbringen, lasst euch nicht erschüttern in euren Grundfesten. Ein richtiger Schreck, ein richtiges Erschrecken, das ist wie ein inneres Erdbeben, das kann in unserem Innersten Chaos und Zerstörung anrichten, kann uns in unseren Grundfesten erschüttern. Und etwas, was das eigene Leben in Trümmer legen könnte, gibt es wohl für jeden, auch wenn es so undenkbar ist, dass man es gar nicht, nicht einmal im Traum daran denken will.

Und dann ganz lapidar: **„Euer Herz erschrecke nicht?“**

Wo ist denn dann noch Halt zu finden, wenn man den Boden unter den Füßen verliert, wenn die Zukunft realistisch gesehen für uns immer ein undurchdringlicher Nebel sein wird, immer ein Päckchen, über dessen Inhalt wir spekulieren, aber nie gewiss sein können? Euer Herz erschrecke nicht! Klingt das nicht so ein bisschen nach einer Aufmunterung vor der Fahrt mit der Geisterbahn, aber wenn man drauf gefasst ist - euer Herz erschrecke nicht! - dann ist es eben nicht mehr gar so schlimm?

Nein! Christus verheißt uns nicht den Himmel auf Erden

- aber er gibt uns auch nicht dem Schrecken, dem Verderben preis.

Im Gegenteil, er selbst will uns führen auf unserem Weg durch die Zeit und durch das Leben als der gute Hirte. Darum ruft er uns zum Glauben.

„Glaubt an Gott und glaubt an mich!“

Im Glauben dürfen wir dann die Gewissheit mit dem Apostel Paulus teilen, dass nichts - weder Tod noch Leben noch eine andere Kreatur - uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

Ein gesegnetes Jahr 2010 wünscht Ihnen
Ihre Luise Burmeister, Pfarrerin

Jahressammlung 2010

Wir bitten auch Sie um Ihre Spende!

**Spendenkonto: 1 100 650
Sparkasse Donnersberg
BLZ: 540 519 90**

Mit diesem Jahresblick bitten wir Sie auch dieses Jahr wieder um eine großzügige Spende für unsere Arbeit. Wir schlagen Ihnen 4 Projekte vor, für die wir gerne Ihre Spende einsetzen würden.

Sie bestimmen den Zweck der Spende durch Ankreuzen auf dem Überweisungsträger oder geben einfach die Projektnummer an. Benötigen Sie eine Spendenbescheinigung, so geben Sie uns bitte Ihre Anschrift bekannt.

Wenn Ihre Spende in Eisenberg (Projekt 1) bleiben soll, brauchen Sie nichts anzugeben. Jeder Betrag ist herzlich willkommen.

Bis 100 € gilt die Durchschrift des Überweisungsträgers oder der Kontoauszug als Spendenquittung. Ab einem Betrag von 20 € bekommen Sie automatisch eine Spendenbescheinigung, wenn wir den Absender eindeutig zuordnen können.

Wenn Sie vergeblich auf eine Bescheinigung warten, rufen Sie uns im Gemeindebüro an, wir kümmern uns dann sofort darum.

Projekte 2010 für die Jahressammlung

Projekt 1 Heizung im Kindergarten



Seit vielen Jahren wird in unserer Prot, Kindertagesstätte eine engagierte und wichtige Arbeit für die Kinder geleistet.

Nun ist wieder eine größere Investition notwendig:

Die Heizungsanlage muss erneuert werden.

Die Stadt Eisenberg hat schon Ende 2009 eine stattliche Summe als Zuschuss zugesagt. Wir sind allen Verantwortlichen sehr dankbar.

Trotzdem bleibt unsere Kirchengemeinde noch für einen nicht unerheblichen Eigenbeitrag verantwortlich. Gelder aus dem laufenden Haushalt reichen dafür nicht. Wir haben uns entschlossen Sie in diesem Jahr zu bitten uns bei der Umsetzung dieser neuen Herausforderung mit Ihren Spenden zu helfen.

Wir wollen eine wirtschaftlich und energetisch nachhaltige Lösung für unsere Kindertagesstätte umsetzen. Obwohl immer wieder Geldsorgen drücken, bleiben wir für unsere Schöpfung verantwortlich, erst recht dort, wo wir für unsere Kinder arbeiten und leben.

Herzlichen Dank für alle, die uns mit einer großen oder kleinen Spende helfen!





Diakonie

Projekt 2 Diakonie

Aufatmen! Hilfe leisten, Not lindern, Hoffnung schenken

Das Thema Kinderarmut wird in unserer reichen Gesellschaft immer präsenter. So viel die Mitarbeitenden der Diakonie auch heute schon tun – ihr Ruf nach mehr Unterstützung für zusätzliche Hilfsprojekte wird immer lauter. Deshalb wurde beschlossen, einen Kinderhilfsfonds gegen Kinderarmut einzurichten. 40 % Ihrer finanziellen Hilfe im Rahmen der Frühjahrsopferwoche fließen in diesen Kinderhilfsfonds – als Unterstützung für Essen, Bekleidung, Gesundheit, Lernmittel und Kindererholung von Kindern bedürftiger Familien. 40 % werden für direkte Hilfe in den Kirchengemeinden und -bezirken eingesetzt, 15 % erhalten die Beratungsstellen der Diakonie für ihre Arbeit und 5% sind Werbekosten. Ihr Beitrag zur Frühjahrsopferwoche ist eine Investition in unsere Kinder und damit eine Investition in die Zukunft. Ihre Hilfe ist in jeder Höhe willkommen.

www.diakonie.de und www.diakonisches-werk-pfalz.de



Projekt 3 Brot für die Welt

„Es ist genug für alle da“

ist das Motto der 51. Aktion von „Brot für die Welt“. „Obwohl weltweit inzwischen über eine Milliarde Menschen hungern, sind wir dieser Entwicklung nicht hoffnungslos ausgeliefert. Wichtig wäre, dass

vor allem die Menschen in den Industrieländern ihre Lebenseinstellung ändern, um den weltweiten Hunger zu überwinden. Denn es ist „genug für alle da“, wenn Ressourcen und Nahrung nur gerecht verteilt würden.“

In dieser Welt, in der Profit leider immer noch mehr zählt als Vernunft und Nächstenliebe, braucht es Leuchttürme für einen anderen Weg. Und „Brot für die Welt“ ist so ein Leuchtturm. Ihre Anteilnahme und ihr Engagement bewirken, dass ...

- „Brot für die Welt“ seit mehr als 50 Jahren den Armen Gerechtigkeit verschafft.
- jährlich mehr als 50 Millionen Euro gegen die Auswirkungen von Ausgrenzung, Vernachlässigung und Armut eingesetzt werden können.
- jedes Jahr mehr als 1.000 Projekte mit einheimischen Partnern vor Ort durchgeführt werden können.
- vielen tausend Menschen eine menschenwürdige Zukunft ermöglicht wird.

www.brot-fuer-die-welt.de



Projekt 4 Ev. Missionswerk in Südwestdeutschland

Frieden Leben Lernen - 150 Jahre Schneller-Schulen -

lautet das Motto des Jahresprojektes vom EMS. Das EMS verbindet Menschen und Kulturen, Kirche vor Ort und weltweit am Runden Tisch. Zehn Kirchen und Missionsgesellschaften in Europa und 17

Partnerkirchen in Afrika, Asien und dem Nahen Osten unterhalten gewachsene und langfristige Partnerschaften. Für die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Partnern der internationalen EMS-Gemeinschaft sind die Verbindungsreferate zuständig.

Das EMS ist ein ökumenisches Forum, in dem alle Partner gleichberechtigt beraten, planen, mitbestimmen und entscheiden. Im Internationalen Missionsrat sind alle Kirchen und Missionsgesellschaften mit Sitz und Stimme vertreten. Ein Meilenstein in der Geschichte des EMS ist die Tagung des EMS-Missionsrates 2003 in Indien. Sie brachte eine gemeinsame Erklärung zum Missionsverständnis der EMS-Gemeinschaft hervor.

Das Jahresprojekt 2010 in Nahost ist beispielhaft für eine langfristige und erfolgreiche Unterstützung. Die beiden Schneller-Schulen in Jordanien und im Libanon sind bis heute Vorreiter einer modernen, ganzheitlichen Pädagogik, die friedliches Zusammenleben fördert. Den Grundstein legte 1860 der württembergische Pietist Johann Ludwig Schneller in Jerusalem.

www.ems-online.org

Jahresrückblick 2009

Januar

Halbe Stunde der Besinnung

Am 07.01. luden die Frauen des Vorbereitungskreises zum ersten Mal im neuen Jahr zur „Halben Stunde der Besinnung“. Noch siebenmal gestalteten sie liebevoll in den Herbst und Wintermonaten diese Wochengottesdienste.

Weihnachtsbaumsammlung des CVJM

Es ist schon eine schöne Tradition: Weihnachtsbäume werden vom CVJM abgeholt und entsorgt. Am 10.01. war es soweit. Knapp 1000 € konnte der CVJM verdienen.

Allianzgebetswoche

Das Nachdenken über den Glauben und das gemeinsame Gebet standen vom 12. bis 18.01. im Mittelpunkt dieser Gebetsabende in den Räumen der Stadtmission.

Einführung des neuen Presbyteriums

Unter Mitwirkung aller musikalischen Gruppen unserer Gemeinde wurde das am 1. Advent neu gewählte Presbyterium am 18.01. in einem Festgottesdienst in der Protestantischen Kirche in sein neues Amt eingeführt.



Glory Gospel Singers

Faszinierend und wahrhaft mitreißend war das Konzert der Glory Gospel Singers aus New York, das sie am 19.01. in unserer Kirche gaben. Die Gospels und Spirituals ließen keinen unberührt.

Der neue Dekan zu Gast im SÖA

Unser neuer Dekan, Pfarrer Stefan Kuntz, der lange Jahre der Beauftragte für Notfallseelsorge unserer Landeskirche war, sprach im Rahmen der SÖA Vortragsreihe „Leben an der Grenze“ zum Thema „Notfallseelsorge“.

Gäste aus der Ukraine

Bereits zum zweiten Mal konzertierten am 25.01. Pawel Antoniewski (Tenor) und Mikolaj Nagirniak (Bariton) in Begleitung der Konzertmeisterin Natalia Trawkina (Piano) in unserer Kirche. Ein gelungenes Konzert auf hohem Niveau.

Partnerschaft mit AMAS

Am 26.01. kam Stephanie Warkentin aus Brasilien als Freiwillige für ein Jahr in unsere Kirchengemeinde. Hilfsbereit und offen packte sie an, wo immer sie nur konnte. Ihre Zeit und ihr Wirken war zweifellos eine Bereicherung für unsere Gemeinde.



Februar

Tod und Sterben

Bewusst nahm sich der SÖA am 05.02. des Tabu-Themas „Tod und Sterben“ an. Pfarrer Dr. Ludwig Burgdörfer vom Missionarisch Ökumenischen Dienst der Evangelischen Kirche der Pfalz (MÖD) in Landau referierte das Thema aus evangelischer Sicht.

Krabbelgottesdienste starten ins neue Jahr

Am 22.02. wurde der erste Krabbelgottesdienst des Jahres 2009 gefeiert. Weitere folgten im Jahresverlauf - und bei keinem hat das beliebte anschließende gemeinsame Mittagessen gefehlt.

Helau

Schön war der ökumenische Rosenmontagsball am 23. 02. im Ev. Gemeindehaus. Nur leider haben das nicht sehr viele bemerkt - der Besuch war denkbar schlecht, die Stimmung trotzdem gut.

Feierabend

Am 27. 02. fand der zweite „Feierabend“, das Mitarbeiterfest für alle 273 Aktiven in unserer Gemeinde, statt. In gemütlicher Runde wurde geplaudert, dem reichhaltigen Buffet zugesprochen und das kirchliche Wissen bei einem Quiz „getestet“.

Musik, Musik

Am 28.02. gaben die Eisenberger Blaskapelle, der Gesang- und Musikring sowie der Prot. Kinderchor ein gemeinsames Konzert in unserer Kirche. Eine gelungene Mischung aus fröhlichen und besinnlichen Melodien erfreute die große Besucherschar.



Konfi-Freizeit

Die Konfirmanden/innen und Konfirmanden der Pfarrei 2 führen vom 02.-04. 03. mit Pfarrer Hauth nach Harthausen bei Speyer, um dort intensiv das Thema „Abendmahl“ zu erarbeiten.

Weltgebetstag

„Viele sind wir, doch eins in Christus.“ Unter diesem Motto stand der Weltgebetstag des Jahres 2009. Die Liturgie, formuliert von Frauen aus Papua-Neuguinea, wurde von Frauen unserer Gemeinde und unserer katholischen Schwesterngemeinde liebevoll und mit viel Phantasie gestaltet und gefeiert.

Glaube im Gespräch

Die neue Gesprächsreihe „Glaube im Gespräch“ fand erstmals vom 09.-13.März 2009 statt. Diese Nachfolgeveranstaltung zur klassischen Bibelwoche bot in moderner Form Gelegenheit, unter der Überschrift „Fenster zum Himmel“, gemeinsam über Texte aus dem Johannesevangelium nachzudenken und zu sprechen.

Jugendgottesdienst

Auch in 2009 wurden wieder Jugendgottesdienste in unserer Gemeinde gefeiert. Der erste war am 14. März, wie immer im Haus der Kirche in Steinborn.

Sterben und Tod aus Sicht des Islam

Am 19. März konnten wir im Rahmen des SÖA Gäste aus der Eisenberger Moschee begrüßen. Der Islamwissenschaftler Mustafa Cimsit referierte über das Thema ausgesprochen interessant und lebendig.

CVJM-Hallenfußballturnier

Am 22.03. fand in der Turnhalle der DOS das alljährliche Fußballturnier des CVJM statt. Zehn Teams nahmen daran teil. Turniersieger wurde die CHG (Christliche Hochschulgemeinde) Trier. Die Eisenberger landeten auf Platz sieben.

Tenebrae

Am Karfreitag (10.04.) feierte unsere Kirchengemeinde am Abend wieder den schon fast zur Tradition gewordenen Tenebrae-Gottesdienst. Die von Gemeinde und Pfarrerin Burmeister im Wechsel gesprochene Liturgie, die gelesenen Bibeltexte zur Passion und die sich steigernde Finsternis, ließen die Gemeinde sinnfällig das Karfreitagsgeschehen erspüren.

Auferstehungsgottesdienst

Die „Antwort“ auf den Tenebraegottesdienst gab der Auferstehungsgottesdienst am frühen Ostersonntagmorgen (12.04.). Mit dem Erwachen des Tages wurde die Auferstehung Jesu Christi gefeiert, das gemeinsame Frühstück im Anschluss unterstrich auch die Gemeinschaft untereinander.

„Medizinisch machbar contra ethisch verantwortbar“

Am 23.04. sprach Frau Bärbel Rottammer, Ärztin aus Göllheim, im Rahmen des SÖA zu diesem schwierigen Thema und gab damit so manchen Impuls zu weiterem Überlegen, Abwägen und Diskutieren.

Second-Hand-Basar vom Baby bis zum Teenager

Der Basar ist inzwischen im Gemeindehaus heimisch geworden. Am 25. und 27. 04. konnte wieder zu günstigem Preis und zugleich für einen guten Zweck eingekauft werden. Ein Teil des Erlöses ging wie seit Jahren an PROAME in Brasilien.

Jugendvertreterin des Presbyteriums

In der Sitzung vom 30.04. wurde Ivanka Goldmaier zur neuen Jugendvertreterin des Presbyteriums berufen. Die 15jährige Gymnasiastin ist damit vollgültiges Mitglied des Presbyteriums.

März

Evang. Gemeindehaus Eisenberg

Glaube im Gespräch

„Fenster zum Himmel“

Begegnungen mit zentralen Texten des Johannesevangeliums

09. März - 19:30
Mehr als nur Speisung: Das Brot des Lebens, Joh. 6:22-58

10. März - 19:30
Sichem lassen: Das Licht der Welt, Joh. 8:12-20, 9:1-7, (8-41)

12. März - 19:30
Glauben im Angesicht des Todes: Die Auferstehung und das Leben, Joh. 11:17-27

13. März - 19:30
Erwartete Herzen: Der Weg und die Wahrheit und das Leben, Joh. 14:1-14

Prof. Kirchengemeinde Eisenberg KAth. Kirchengemeinde Eisenberg

April

Mai

Gottesdienst zum 1. Mai

Traditionell wurde am 1.05. wieder in Zusammenarbeit mit dem DGB ein Gottesdienst an der Fischerhütte gefeiert. Der Posaunenchor war auch dabei.

„Europäischer Weltladentag“

Unter dem Motto „Fairer Handel schafft gutes Klima“ fand am 9.05. der „Europäische Weltladentag“ statt, zu dem auch der Eisenberger Weltladen einlud.

Frauenbund in der Erdekaut

Es war eine gute Idee von Bürgermeister Kauth, den Evangelischen Frauenbund in die Erdekaut einzuladen. Am 19.05. brachte er den Damen dieses zauberhafte Stückchen Heimat in seiner neuen Gestalt näher und lud vor Ort zum Kaffeestündchen ein.

Pfarrerin Burmeister in Brasilien

Vom 1. bis 17.05. besuchte Pfarrerin Burmeister in Brasilien unsere Partnerorganisation AMAS. Sie konnte sich ein Bild von der Arbeit in den Kindertagesstätten von AMAS machen und sich davon überzeugen, dass die Spendengelder aus Eisenberg gut und sinnvoll eingesetzt werden. Davon wurde die Gemeinde mit unzähligen Bildern und Vorträgen informiert.

32. Deutscher Evangelischer Kirchentag

„Mensch wo bist du?“ Unter dieser Frage stand der Kirchentag in Bremen vom 20. bis 24.05. Vier Gemeindeglieder nahmen daran teil.



Mekka und Medina im Frauenfrühstück

Am letzten Mittwoch im Mai berichtete Frau Sacar von der islamischen Gemeinde hier in Eisenberg von ihrer Vorpilgerfahrt nach Mekka und Medina. Mit ihrem lebendigen und interessanten Bildervortrag „entführte“ Frau Sacar die evangelischen und katholischen Frauen nach Saudi Arabien und gewährte Einblick in die Riten und Bräuche, den Verlauf, aber auch die eigenen Gefühle bei ihrer Pilgerfahrt nach Mekka und Medina.

Pfingstzeltlager

Das Pfingstlager fand vom 30.05. bis zum 01.06. auf dem Kreisjugendzeltplatz in Bobenheim am Berg statt. Unter dem Thema „Der Turm im alten Babel“ erlebten die Kinder ein spannendes Programm.



Pfingsten

Am Pfingstsonntag (31.05.) hatte unsere Kirchengemeinde allen Grund zum Feiern. Am Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes, dem „Geburtstag der Kirche“, wurden drei Mitarbeiter, die sehr lange Zeit in unserer Gemeinde Verantwortung getragen haben zu Ehrenpresbytern ernannt: Herr Werner Vogel, Herr Friedel Eichling und Herr Horst Koppenhöfer.

Juni

Schulkindertreff im Wald

Am 02.06. traf sich der Schulkindertreff unserer Kindertagesstätte mit dem Förster Herrn Andratschke an der Waldhütte. Dackel „Birte“, dessen Herrchen auch Förster ist, war ebenfalls dabei.



Schulanfänger- Abschlussveranstaltungen

Am 05. und 06.06. wurden 27 Kinder aus unserer Kita in die Schule verabschiedet. Aus diesem Anlass wurde mit Pfarrerin Burmeister auch ein Gottesdienst zum Thema „Arche Noah“ gefeiert.

Goldene Konfirmation

Am 07.06., dem Sonntag Trinitatis (Sonntag nach Pfingsten), fand der Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation statt. 26 Jubilarinnen und Jubilare nahmen daran teil.

Spende für Kita

Aus dem Vermögen des aufgelösten Unterstützungsvereins der F.-v.- Müller-

Dachziegelwerke wurden unserer Kindertagesstätte 46.000 Euro gespendet.

Kindergarten im Seniorenheim

Kinder wie Senioren freuten sich am 13.06. über den Auftritt der Kinder beim Sommerfest.

Frauenbund im Zweiland am Niederrhein

Vom 15. bis 19. Juni fuhr der Frauenbund an den Niederrhein und verbrachte dort frohe und interessante Tage.

Ernennung zu Notfallseelsorgern der Landeskirche

Am Sonntag, dem 21.06. wurden unter Anderen auch unsere beiden Pfarrer, Frau Burmeister und Herr Hauth, in einem Gottesdienst in Winnweiler durch Oberkirchenrat Müller zum „nebenamtlichen Notfallseelsorger bzw. zur nebenamtlichen Notfallseelsorgerin“ der Evangelischen Kirche der Pfalz ernannt.

SÖA Abschlussfahrt 2009

Die Abschlussfahrt des SÖA führte am 27.06. nach Gnadenthal (nahe Bad Camberg). Dort erhielten wir Einblick in Leben, Arbeit und Alltag einer Kommunität, also einer Art „evangelischem Kloster“.

„Zirkus Konfetti“

Unter diesem Motto stand am 04.07. das Sommerfest des Kindergartens. Spielerisch gestalteten die Kinder eine lustige Zirkusaufführung.

Waldgottesdienst in Stauf

Am 5. Juli fand unser traditioneller Waldgottesdienst an der Grillhütte in Stauf statt - bei bestem Wetter!

Abenteuer für die Sinne

- war das Thema des Sommerferienzeltlagers vom 10. - 19.08. in Zingsheim in der Eifel. 63 Kinder und Jugendliche waren unterwegs.

Benefiz-Konzert für FERD

Am Samstag, 22.08. fand in der Martinskirche in Grünstadt ein Benefizkonzert zu Gunsten des Förderverein Erweiterter Rettungsdienst e.V. (FERD) statt. Der Erlös war bestimmt zur Finanzierung des neuen Einsatzfahrzeuges.

Gottesdienste zum Schuljahresbeginn

Am 24.08. feierte die Realschule, am 25.08. die Grundschule ihren Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres mit Pfarrerin Burmeister in unserer Kirche.

Benefizveranstaltung des Hospiz-Fördervereins

Der Hospiz-Förderverein für den Donnersbergkreis lud am 29.08. zu einer Benefizveranstaltung mit den Ironhill-Sandhoppers ins Gemeindehaus ein.

Kantatengottesdienst

Der Gottesdienst in der Eisenberger Kirche wurde am 30. August von der Bezirkskantorei unter Leitung von Bezirkskantorin Katja Gericke-Wohnsiedler als Kantatengottesdienst musikalisch umrahmt.

Neu in der Kita

Seit dem 1. September haben wir in unserer Kindertagesstätte eine neue Mitarbeiterin. Frau Sarah Jack wird in der geöffneten Gruppe mit den Unter-Dreijährigen Kindern eingesetzt.

Mit der Einrichtung eines neuen Sanitärraumes für die Gruppe der Unter-Dreijährigen (U3) ist der Kindergarten auf neue Vorgaben vorbereitet.



Juli



August



September

Wir machen mit beim Projekt Tiger Kids der AOK! Bei diesem Projekt geht es um gesunde Ernährung und viel Bewegung.

Jubelkonfirmation

Bei der Jubelkonfirmation am 13.09. wurden erstmals 3 Jubiläen gefeiert:

Diamantene Konfirmation: 60 Jahre - konfirmiert am 10.04.1949

Eiserne Konfirmation: 70 Jahre - konfirmiert am 02.04.1939

Eichene Konfirmation: 80 Jahre - konfirmiert am 24.03.1929.

Second-Hand-Basar vom Baby bis zum Teenager

Der „Herbstbasar“ am 19. und 21.09. war ein voller Erfolg!



Kunterbunter Kindermittag

Aus dem Kunterbunten Kindermorgen wird der Kunterbunte Kindermittag.

Am 19.09. fand er zum ersten Mal statt. Ab dann sind an jedem dritten Samstag im Monat von 14:00 bis 16:00 Uhr alle Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren ins Evangelischen Gemeindehaus eingeladen. Ein Team junger Menschen gestaltet diesen Kindergottesdienst sehr kreativ.

Warum denn in die Ferne

Am 24. September machte der Frauenbund einen Ausflug nach Rosenthal.



Gemeindetag

Der Gemeindetag wurde am 27.09. gefeiert. Er begann mit einem Festgottesdienst, in dem Frau Rose als Erzieherin unserer Kita verabschiedet wurde und setzte sich im Gemeindehaus mit Mittagessen, Theaterstück der Erzieherinnen unserer Kita und reichlich Kaffee und noch mehr Kuchen fort.

Autofreies Eistal

Am 03.10. war unsere Gemeinde wieder beim Autofreien Eistal dabei. Die Jugend bot Kletterwand und Maultaschen an, die Kirche war offen für jedermann. Wir durften viele Gäste begrüßen.

Oktober

Erntedankfest

Am 04.10. feierten wir das Erntedankfest mit einem Festgottesdienst und reich geschmücktem Altar.

10 Jahre Zusammenarbeit FERD und Notfallseelsorge des Dekanats Grünstadt

Gefeiert wurde dieses Jubiläum am 07.10. in Grünstadt mit einem Gottesdienst, einem Empfang und der Indienststellung des neuen Einsatzfahrzeuges.

Dampfnudelfahrt

Ebenfalls am 07.10. unternahm der Frauenbund seine Dampfnudelfahrt 2009.



Erlebniskirche Eisenberg

Unter diesem Namen startete am 24.10. eine neue Gottesdienstform im Haus der Kirche in Steinborn. Hier geht es um erLEBEN von Glaube und Gemeinschaft.



Veeh-Harfen im Frauenbund

Am 29.10. war die Nordpfälzer Veeh-Harfengruppe zu Gast im Frauenbund.

Reformationstag 2009

Religion und Gesundheit: ist das Christentum eine Religion der Heilung? Zu diesem Thema hielt Priv. Doz. Dr. Gregor Etzelmüller am 31.10. einen spannenden Vortrag im „Großen Saal“ des Evangelischen Gemeindehauses. Es war der Höhepunkt des „Monats des Kirchenbezirks“ Grünstadt.

Aktion für das GAW - Kanzeltausch

Am 01.11. tauschten die Pfarrer/innen des Kirchenbezirks ihre Kanzeln. Dekan Kuntz war in Eisenberg zu Gast, Pfr. Hauth predigte in Neuleinigen und Sausenheim.

Nordpfälzer Bläserntag

Unser Posaunenchor ist am 01.11. wieder Gastgeber für einen Übungstag mit über 40 Bläsern und Bläserinnen.

Abendmahl mit Einzelkelch

Das Presbyterium beschließt am 05.11. Einzelkelche für die Abendmahlsfeiern anzuschaffen.

Mädchenjungschar

Für alle Mädchen aus Eisenberg und Steinborn im Alter von 7 1/2 bis 12 gibt es seit November wieder eine Jungschar: Dienstags von 17:00 - 18:15 Uhr im Haus der Kirche in Steinborn.

Silberne Konfirmation

Das Fest der Silbernen Konfirmation feierten am 08.11. 19 Menschen.

Armut

Der Arbeitskreis des Presbyteriums zum Thema „Armut“ nimmt seine Arbeit auf. Er fragt nach, wie noch besser der Armut in Eisenberg begegnet werden kann.

Martinsfest

Am 11.11. wurde das Martinsfest mit einem Gottesdienst in der Kirche gefeiert. Bunt gestaltet von Pfarrer Hauth, den Kindern und Erzieherinnen unserer Kita.

Buß- und Betttag

Am 18.11. war Buß- und Betttag und deshalb Gottesdienst. Die Predigt hielt der neue Prediger der Stadtmission Kirchheimbolanden/ Eisenberg Christian Kottirra, die Liturgie Pfarrer Hauth.

Tacheles

Am 19.11. beginnt „Tacheles“, die Vortragsreihe des SÖA Eisenberg (Sozialpolitisch-Ökumenischer Arbeitskreis). Die Vortragsreihe steht 2009/2010 unter dem Generalthema „Wenn Geld die Welt regiert“.

Jubiläum beim Frauenbund

Am 26.11. konnte der Frauenbund ein denkwürdiges Jubiläum feiern: Seit 30 Jahren wird er nun von Frau Keil geleitet. Die Frauen und die ganze Gemeinde sagen dafür Dank.

Weg in die Weihnacht

Am 05.12. startete wieder der „Weg in die Weihnacht“. An jedem Adventssamstag trafen sich Kinder nachmittags im Gemeindehaus um dem Sinn von Advent und Weihnachten nachzuspüren.

Kalenderverkauf zu Gunsten des Kindergartens

Im Dezember startete der Verkauf des Kirchenkalenders für unserer Kita. Frau Bozoglu verkaufte mit Eltern und Erzieherinnen auf dem Weihnachtsmarkt Kalender und Kuchen für unsere Kita, auf dem Wochenmarkt trotzten hartgesottene Presbyter/innen und Ehrenamtlichen für diesen Zweck jedem Wetter.

Waldweihnacht

Am 05.12. fand im Rahmen der Erlebniskirche eine Waldweihnacht statt. Ein wahres Erlebnis!

Krippenspiel

Das Krippenspiel zu Heilig Abend, gespielt von Menschen unserer Gemeinde jeden Alters, war gewissermaßen der Schlusspunkt eines ereignisreichen Gemeindejahres.

„Nur“ die Gottesdienste gehen noch weiter bis Silvester.



AMAS - unsere Partner in Brasilien

Im Jahr 2009 besuchte Pfrn. Luise Burmeister unsere Partner in Brasilien. Seit über 20 Jahren verbinden uns vielfältige Aktivitäten und Aufgaben. Die Arbeit in den Kinder-Tagestätten wird durch ein Patenschaftsprogramm mit 20.000 € jährlich unterstützt. Der regelmäßige Austausch „Freiwilliger“ ermöglicht seit Jahren ein intensives Kennenlernen und Begegnen.

Es war eine beeindruckende Reise, die Reise nach Brasilien zu AMAS im Mai 2009. Da niemand aus der Gemeinde mit wollte, machte ich mich alleine auf den Weg in ein Land, das mir bis dahin völlig fremd war.



Natürlich hat man seine Vorstellungen, wenn man hört „Brasilien“, natürlich wusste ich ja auch schon sehr viel über AMAS, hatte Hermann Heinrichs, den derzeitigen Präsidenten von AMAS, und seine Frau Angela schon mal hier in Deutschland getroffen und dadurch AMAS kennengelernt.



Aber dann wirklich und selbst dort zu sein, das ist nun doch noch mal etwas ganz Anderes. Eindrücke aller Art strömten auf mich ein und mit Informationen wurde ich nur so überhäuft.

Was waren jetzt die tiefsten Eindrücke? Was die wichtigsten Informationen?



Beeindruckend war das Land als solches. Um Wittmarsum sieht es nicht so sehr viel anders aus, als bei uns in der Pfalz. Da waren abgeerntete Felder (Mai = Herbst), hügelige Landschaft, naja, die Häuser baut man dort anders, man sieht mehr Vieh auf den Weiden - und es sind nicht unbedingt alle Straßen geteert.

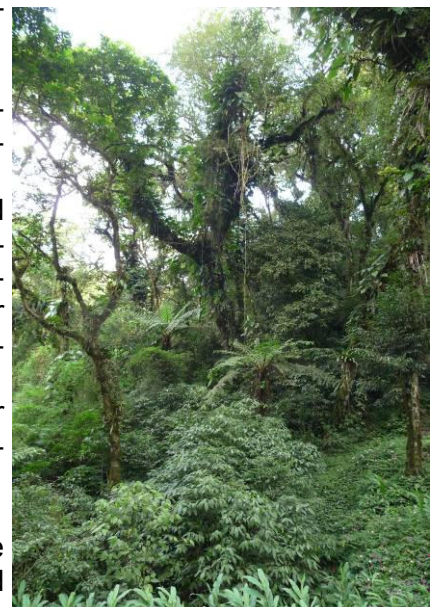
Fährt man dann aber nur eine Stunde oder eineinhalb, heißt es schon: Willkommen im Urwald! Und je tiefer man von der Hochebene hinab zum Meer fährt, desto wärmer und schwüler, eben tropischer wird es. Beeindruckend ist das.

Beeindruckend ist aber auch die Vielfalt von Nationalitäten, die sich im Schmelztiegel Brasilien - nicht verschmelzen.

Die „Deutschen“ haben ihre Kolonien, dort wird deutsch gesprochen und das, was man für deutsche Kultur hält, zu leben versucht. Es gibt Mexikaner und Italiener und was nicht noch alles für Menschen aus aller Herren Länder - aber Brasilianer?

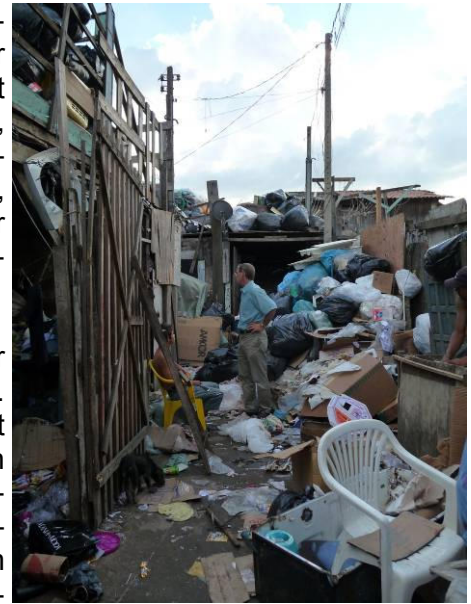
Ja, in Reservaten gibt es Ureinwohner, aha, aber egal für wen, immer gilt: Brasilianer sind die anderen. Beängstigend und beeindruckend.

Beeindruckend ist auch in sehr eigener Weise der irrsinnige Gegensatz zwischen Armen und





Reichen in Brasilien. Bitterste Armut und protzigster Reichtum stehen so dicht und direkt nebeneinander, dass man geradezu gedrängt wird zu glauben, dass sie auch aufeinander gründen. Abstoßend beeindruckend.



Beeindruckend ist aber auch die Arbeit von AMAS. In ihren Tagesstätten leistet unsere Partnerorganisation gute Arbeit, egal, ob in Palmeira, der größten Tagesstätte, wo es eben darum auch die vielfältigsten Angebote für Kinder und Jugendliche in Sachen sinnvoller Freizeitgestaltung gibt, ob es in Porto Amazonas ist, wo Kreativität und Spontaneität hochgehalten werden, ob es in Lapa ist, der kleinsten Tagesstätte, oder in Xaxim in Curitiba, die eher von stiller Bescheidenheit geprägt ist.



Jede Tagesstätte spiegelt irgendwie in ihrer Arbeit sehr den Charakter ihres

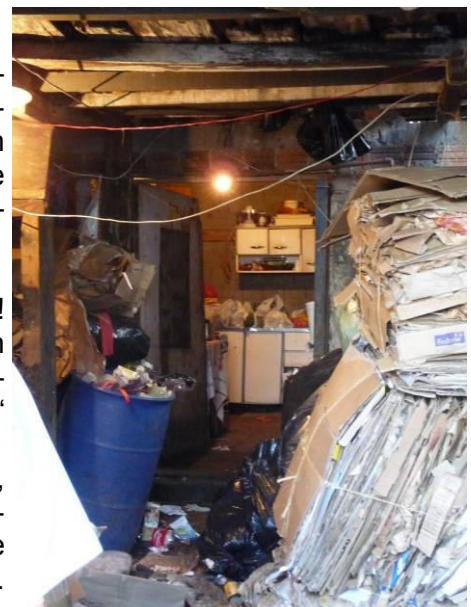
Leiters/ihrer Leiterin wider - und jeder/jede scheint genau an dem Platz zu sein, wo er bzw. sie gebraucht wird. Denn jede Tagesstätte leistet in ihrer ganz speziellen Art wichtige Arbeit für Kinder aus armen Familien, fördert Kinder und Jugendliche, versucht sie auf einen Lebensweg zu bringen, der nicht mit Gold gepflastert ist, der aber wegführt von der Armut, hin in ein Leben mit Arbeit und Perspektive, Einkommen und Auskommen, Liebe und Glaube. Und auf ihre je eigene Weise tut das jede der Tagesstätten sehr beeindruckend.



Dennoch hat mich eine Tagesstätte ganz besonders beeindruckt. Vielleicht, weil sie das schwierigste Umfeld hat, vielleicht, weil ihre Leiterin, wie keine andere, Eltern und Familien der Kinder mit in ihre Arbeit einbezieht. Die Tagesstätte ist die zweite von AMAS in Curitiba. Äußerlich ein hübscher Bungalow mit tollem Freigelände, am Waldrand gelegen.



Das klingt doch wunderbar! Und jeder Tag beginnt in der Tagesstätte, die übersetzt „Kindereckchen“ heißt, mit einer Andacht. Täglich wird dafür gebetet, dass Gott die Kinder beschützen möge, solange sie in der Tagesstätte sind.





Der Hintergrund hierfür ist ein ganz banaler. Der schöne äußere Schein trägt. Es ist schon passiert, dass die Kinder mit ihren Erzieherinnen vom Spiel auf dem Freigelände ins Haus fliehen mussten, weil eine Schießerei begann, kreuz und quer über das Gelände hinweg. Pech, wenn man den Kugeln im Wege steht. Das Wäldchen? Nun man erklärt mir, dass dort alles gemacht wird. - ? - Eben alles: Müll abgeladen, Drogen gedealt, vergewaltigt, aber auch gemordet. Das ist die Nachbarschaft nicht nur der Tagesstätte, sondern die, in der die Kinder dort leben. Das ist ein Teil des Lebens, des

Alltagsgeschehens für die Kinder der Tagesstätte.

Silvia, die Leiterin, ist trotz allem weder hart noch kalt geworden, mit Leidenschaft und Liebe arbeitet sie für „ihre“ Kinder, den Jungen der HIV-positiven Mutter, die wieder schwanger ist, genauso, wie für die beiden Kleinen, die die Vergewaltigung ihrer Mutter miterlebten und nun ganz langsam lernen müssen wieder Vertrauen zu Menschen zu fassen - wie auch für die Kinder, deren Mütter „nur“ Drogen rauchen, wenn sie ihr Kind abends abholen. Dennoch ist es nicht Resignation, sondern Trauer, die in Silvias Stimme mitschwingt, wenn sie von dieser Wirklichkeit der Kinder erzählt, in die hinein sie sie jeden Abend wieder entlässt.



Beeindruckend ist da um so mehr, mit wie viel Phantasie und Begeisterung Silvia in „ihrem“ Kindereckchen sich der ganzen Familien annimmt, Kurse und Gespräche, ja auch Seelsorge für Eltern anbietet und mitunter Ehen rettet - oder erst zu welchen werden lässt, die diesen Namen auch verdienen. Silvia wird nicht müde sich der Kinder und ihrer Eltern anzunehmen, und ihnen auch auf ihre ganz eigene Weise, das Evangelium Jesu Christi nahe zu bringen - mitten in ihrer Welt, ihrem Alltag.

Und das ist mehr als beeindruckend.

Das hinterlässt, mit Gottes Hilfe, Spuren in den Herzen der Kinder und in ihren Leben, im Leben der Familien und der Eltern und darum auch irgendwie in dieser Welt.

Eine beeindruckende Reise, an deren Ende sich mir aber auch die Frage stellt: Was würde ein Fremder berichten, der Kindertagesstätten in sozialen Brennpunkten in Deutschland besucht?



Familiennachrichten 2009



Taufen

Januar 2009

Schmidt Michelle
Werwein Mona

Februar 2009

Bickert Paul Felix
Keilhauer Lennox Stefan
Werst Tim

März 2009

Baldino Alessia
Brigemann Leon
Hack Christina (*in Wörrstadt*)
Fribus Julia
Burgdörfer Moritz

April 2009

Walter Marc
Gerbothe Heike Kerstin

Mai 2009

Stricker Noah Ellis
Roßnagel Sven (*in Göllheim*)
Brach Leah Sophie
Sonnenfroh Fabienne
Sonnenfroh Carolina
Netter Justin

Juni 2009

Vetter Ilias Andreas
Helwig Anthony
Helwin Justin

Juli 2009

Herbrandt Philipp Julian

August 2009

Glöckner Manuel André
Laser Lennart Tristan Justus
Hajak Emma
Hübner Anne
Wieland Joshua Alfred
Frank Jonas

September 2009

Donath Sandy
Vogel Sven
Vogel Leon
Hinderle Maja
Emmrich Maxim

Oktober 2009

Hopp Philipp
Urbach Niko

Dezember 2009

Geßner Jan-Luca
Bechtgold Marcel
Hebestreit Amelie



Trauungen

Januar 2009

Schulz Vitali
und Knaus Tatjana

Juli 2009

Giel Johannes Ludwig
und Lauschke Michaela

August 2009

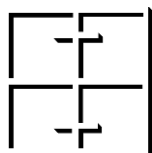
Paulokat Jochen
und Kremer Lena Maria (*in Rosenthal*)

Setzer Jochen
und Bens Olga

Wieland Christian
und Scheufling Katharina

September 2009

Holz Joachim
und Teufel Sabrina



Beerdigungen

Januar 2009

Beck Hannelore geb. Link (55)
Steinbrecher Ernst Otto (76)
Becker Katharina geb. Korn (85)
Strobel Anna geb. Schwarz (95)
(*in Lampertheim*)
Kirch Else geb. Gütermann (89)
Hoffmann Robert (43)
Reinhardt Manfred Wilhelm (75)
Dilg Regina M. geb. Maurer (81)
Klein Oswald (94)
Bimber Ursula geb. Laubscher (55)
Steppat Luise geb. Altpeter (85)
(*in Mainz-Mombach*)

Februar 2009

Gojek Wilhelm Friedrich Karl (74)
Bohn Elke (53)
von Holst Gerda geb. Meyer-Busche (99)
Diefenbach Manfred (78)

März 2009

Breuer Franz (85)
Essig Willi (81)
Bretz Ludwig (77)
Diehl Helmut (81)
Schumacher Siegesmund (75)

April 2009

Bernhard Anna geb. Pfaff (96)
Kiefer Aaron Dennis (0)
Zill Heinrich Johannes (73)
Stumpf Lydia Magdalena geb. Welk (87)
Leiser Alma geb. Heilmann (81)
Bothe Armin Paul Willy (58)

Mai 2009

Bundzus Richard Gustav (74)
Kühn Erna geb. Grünewald (89)

Juni 2009

Walter Andreas Jürgen (31)
Luschnat Sieglinde geb. Burkard (73)

Juli 2009

Veit Ulrich Hans (79)
Schifferstein Walter (78)
Thiem Martha Emma Gertrud (97)

August 2009

Vetter Ludwig (87)
Steinbrecher Barbara geb. Leib (89)
Scherr Anna geb. Schwamm (92)
Nazarenus Andrej (73)
Wolf Isolde Traude geb. Scheib (60)

September 2009

Katzenbach Jakob (83)
Hofmann Horst Friedrich (65)
Baumgärtner Anita Elfi Hildegard
geb. Marquardt (71)
Ritscher Friedrich (71)
Lander Elisabeth Anna geb. Göttner (80)
Schessler Viktor (78)
Mayer Hans-Dieter (67)

Oktober 2009

Gütermann Adam Walter (83)
Conradt Karl Herrmann Adelbert (70)
Böhm Elisabeth geb. Scherr (87)
Werner Fritz (86) (*in Bad Essen*)
Dieterich Brigitta Gisela Waltraud
geb. Lange (74)
Dieterich Peter Eugen (76)

November 2009

Hahn Valentin (77)
Dech Elisabeth geb. Henn (85)
Rohr Margarethe Luise geb. Trum (84)
Herrmann Otto Alfred (85)
Hauke Ursula geb. Gassmann (86)
Eschmann Wilhelm Werner (70)
Schubert Manfred Karl (81)

Dezember 2009

Krauß Hildegard Margareta geb. Vogt (87)
Renner Kaspar (85)
Bäcker Reinhilde geb. Scheib (74)

Konfirmationen 2009

Eichene Konfirmation
(80)
Eiserne Konfirmation
(70 Jahre)
Diamantene Konfirmation
(60 Jahre)



Goldene Konfirmation

Silberne Konfirmation



Konfirmation der Pfarrei I



Konfirmation der Pfarrei II